Zeitschrift: Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Farnfreunde
Band: - (1984)
Heft: 11

Artikel: Farnfreunde-Tagung in St. Gallen, 10.-11. September 1983
Autor: Gerber, Adolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1002152

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Farnfreunde-Tagung in St. Gallen, 10.-11. September 1983

Adolf Gerber, Zürich

Mehr als 40 Teilnehmer fanden sich am Samstag-Mittag im Botanischen Garten St. Gallen ein. In der Orangerie hatte R. Göldi, Organisator der Tagung, verschiedene Farne aufstellen lassen. Sie bildeten einen verblüffenden Kontrast zu der im Raum bestehenden Ausstellung ,,Kreuzblütler der Schweiz''. Eindrücklich war der Vergleich einer mächtigen Rosenkohlpflanze mit einem Baumfarn *Dicksonia antarctica* als modellhafte Beispiele für Blüten- und Farnpflanzen. Der Anblick der herrlichen *Dicksonia* erinnerte mich an die Worte von H. Christ: ,,Woher kommt nun der sehr hohe ästhetische Wert, der den Farnen beigelegt wird? Ohne Zweifel von der Eigenschaft, welche geradezu als Definition der Schönheit gebraucht wird: von der Einheit in der Mannigfaltigkeit''.

Ein Gang durch den Botanischen Garten zeigte uns, dass hier den Farnen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Jeder Farn ist in diesem Garten ein Individuum, viele Pflanzen wurden hier aus Sporen gezogen und viele stehen in Beziehung zu Farnspezialisten, wie etwa Dr. W. Gätzi, Prof. T. Reichstein u.a. Im Freien erfreuten uns neben den Arten die heimischen *Polystichum*-Bastarde, deren luxurierende Vitalität in die Augen springt. Bemerkenswerte asiatische Farne sind: *Matteuccia orientalis, Athyrium nipponicum* und *Dryopteris atrata*. In der amerikanischen Abteilung sind die Schildfarne *Polystichum acrostichoides* und *Polystichum munitum* einander gegenübergestellt. Eine pteridologische Fundgrube ist das Alpinhaus mit verschiedenen von Prof. Reichstein gesammelten Farnbastarden, *Cheilanthes*-Arten, *Asplenium flabellifolium* aus Neuseeland, *Camptosorus rhizophyllus* und *C. sibiricus, Cystopteris sudetica, Cystopteris dickieana* und andere mehr. Der tropische Regenwald im Gewächshausraum 2 birgt eine Menge interessanter Exoten. Bemerkenswert sind einige Beispiele von Konvergenz, so *Polypodium vacciniifolium*

durchwoben vom kaum zu unterscheidenden Orchideengewächs *Bulbophyllum sessile* oder der Eichenfarn *Drynaria quercifolia,* der zusammen mit dem gleichblätterigen Arongewächs *Philodendron elegans* in die Höhe klettert. Im Xerophytenhaus gedeihen, überraschend und ungewöhnlich, Farne zwischen Kakteen und andern Sukkulenten. Es sind grösstenteils poikilohydrische Trockenfarne aus den Gattungen *Cheilanthes, Pellaea* und *Actiniopteris,* auch den seltenen mexikanischen Farn *Llavea cordifolia* konnten wir hier finden. Im Orchideenhaus wurde uns wohl bewusst, wie ähnliche ökologische Ansprüche die systematisch so differenten Farne und Orchideen oft stellen.

Der Lichtbildervortrag von R. Göldi ,,Farne und Blütenpflanzen'' war eine gelungene Zusammenfassung der im Garten präsentierten Themen. Eindrückliche Bilder zeigten Beispiele von Homologien, Analogien und Konvergenzen. Die Gegenüberstellungen waren auch ästhetisch beeindruckend und liessen viel Geschautes aus dem Garten unter neuen Gesichtspunkten erleben.

Am Sonntag-Morgen brachte uns der Car zum romantischen Martins/tobel (im Osten der Stadt St. Gallen). Beim Gang durch diesen tropisch anmutenden Schluchtwald konnten wir den grössten Teil der auf folgender Liste angeführten Farne finden: *Athyrium filix-femina, Cystopteris fragilis, Phegopteris connectilis, Gymnocarpium dryopteris, Gymnocarpium robertianum, Thelypteris limbosperma, Dryopteris filix-mas, Dryopteris affinis, Dryopteris carthusiana, Dryopteris dilatata, Dryopteris remota, Polystichum lonchitis, Polystichum lobatum, Blechnum spicant, Phyllitis scolopendrium, Asplenium trichomanes, Asplenium viride, Asplenium ruta-muraria, Pteridium aquilinum, Polypodium vulgare, Equisetum arvense, Equisetum telmateia, E. silvaticum, E. palustre, E. Fluviatile, Equisetum hiemale, E. variegatum, Lycopodium selago, Lycopodium annotinum.*

Dr. Schulze entdeckte drei junge *Dryopteris remota*-Stöcke und erklärte uns die markantesten Merkmale dieser hybridogenen Art, die wir zum Schluss nochmals bei älteren, schon vor Jahren entdeckten Exemplaren bewundern konnten.

Farn-Prothallien suchten wir umsonst. Sie sollen normalerweise hier leicht zu finden sein, doch der heisse Sommer hat wohl die feuchteste Nische ausgetrocknet. Ganz unten in der Schlucht bestaunten wir einen Ahorn mit vielen epiphytischen Polypodien auf dem untersten Ast, in etwa 8 m Höhe. Auf der anderen Seite des Baches, an der steilen Sandsteinwand, beobachteten wir mächtige Hirschzungen. Wieder oben auf der Strasse, konnten wir an einer Sandsteinhalde (obere Meeresmolasse) schöne Versteinerungen finden.

Nach dieser vormittäglichen Exkursion brachte uns der Car zum romantischen Wasser-Schloss Hagenwil und weiter nach dem Mittagessen, in das nahe gelegene Hudelmoos, ein ausgedehntes Naturschutz-Gebiet auf der Grenze der Kantone St. Gallen und Thurgau. R. Göldi und Herr Schatz führten uns durch das Reservat. Auch hier stand uns wieder eine Artenliste zur Verfügung. Wir fanden an Farnen nebst *Thelypteris palustris* und *Pteridium aquilinum, Dryopteris carthusiana,* vor allem *Dryopteris cristata. Dryopteris* × *uliginosa* fanden wir jedoch nicht; zum inten- siven Suchen reichte leider die Zeit nicht mehr. Diese Farne stehen in hartem Konkurrenzkampf mit Sträuchern und Kräutern. Sogar die gefürchtete Goldrute fasste hier Fuss und dringt nun immer weiter vor. Auf viele schöne Moose, z.B. das schwimmende Lebermoos *Riccia fluitans*, wurden wir aufmerksam gemacht.

Wieder in unserem Car dankte Herr Dr. Nägeli, der Präsident der Vereinigung der Farnfreunde, den St. Galler Freunden, vor allem Robert Göldi, für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung der in jeder Beziehung gelungenen Farn-Exkursion 1983.

Der Schreibende dankt Robert Göldi für seine wertvollen Ergänzungen zu diesem Bericht.